

Claus Kühnl
Die Geschichte von der Schüssel und vom Löffel
Comic–Oper
nach dem gleichnamigen Kinderbuch
von Michael Ende

Libretto vom Komponisten

Zwei benachbarte Königreiche:

Rechts das Schloss von König Kamuffel und Königin Kamelle

Links das Schloss von König Pantoffel und Königin Pantine

Ein hoher Berg trennt die beiden Königreiche, die sich fast vollständig gleichen

Zuletzt – ab Nummer 15 – befindet man sich ausschließlich auf dem Gipfel des Berges, auf dem ein gemeinsames Schloss errichtet wird.

Märchenzeit

Dauer: 80 Minuten

Nach Nummer 9b (Kriegserklärung) soll der Dirigent eine kurze Pause einlegen.

Personen

8 Gesangsrollen

Linkes
Reich

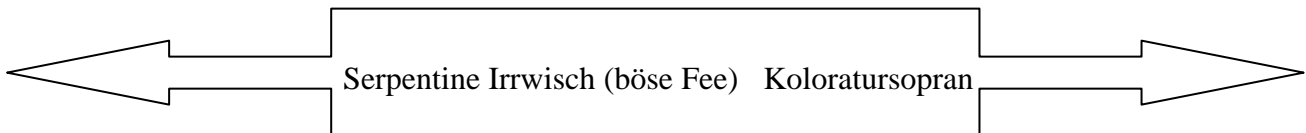
Pantoffel (König)
Pantine (Königin)
Saffian (Prinz)
Balduin Bückling (Innen- sowie Außenminister)

Bassbariton
Mezzosopran
Alt (ein Kind, oder junge Frau)
Tenor/Countertenor

Rechtes
Reich

Kamuffel (König)
Kamelle (Königin)
Praline (Prinzessin)

Bariton
Sopran
Sopran (ein Kind, oder junge Frau)



Kinderchor

Kinder auf dem Berg (ab Nr. 15)

dreistimmig

4 Mimenrollen

- (1) Klaus Klau (Meisterdieb des linken Reiches)
Ein Bote
- (2) Leberecht Langfinger (Meisterdieb des rechten Reiches)
Ein Bote
- (3/4) Zwei Doubles der Serpentine Irrwisch

Komparserie

4 Wächter, Festgäste, Briefträger, Königliche Heere

Sprechrolle (Stimme aus dem „off“,
tritt in Nr. 17 als Wanderer auf)

Der Erzähler

Gemischter Chor (aus dem „off“)

Gedanken der Menschen

vierstimmig

Handlung

Zwei benachbarte Königreiche – durch einen hohen Berg getrennt – existieren ohne voneinander Notiz zu nehmen. Zufällig bekommen beide Königshäuser gleichzeitig Nachwuchs: das rechte Reich eine Prinzessin, das linke einen Prinzen. Zu den wiederum gleichzeitig stattfindenden Kindstauen lädt man die jeweilige Verwandtschaft ein. Die mit beiden Häusern entfernt verwandte Fee und Flohbändigerin Serpentine wird jedoch von beiden Seiten vergessen. Darüber ärgert sie sich und sinnt auf Rache. Durch Zauberei ist es ihr möglich, gleichzeitig zu beiden Tauffesten zu erscheinen. Unangemeldet, aber zunächst scheinbar freundlich findet sie sich mit einem Geschenk ein: dem rechten Reich übergibt sie eine Schüssel, dem linken einen Löffel. Das Maliziöse daran: nur wer diesen Löffel besitzt, ist imstande, in jener Schüssel zu rühren und damit Nahrung für alle zu produzieren! Natürlich verrät die Fee weder den Rechten, noch den Linken, wer das andere Stück besitzt. Jahrelange Nachforschungen beider Königshäuser verlaufen erfolglos. Die Wende kommt, als sich die heranwachsenden Königskinder eines Tages auf dem Berg begegnen, wobei natürlich irgendwann die Geschichte von der Schüssel und vom Löffel zur Sprache kommt. Als auch die Eltern davon erfahren, versuchen sie, den jeweils fehlenden Teil in ihren Besitz zu bringen. Schier endlose Verhandlungen und weitere vertrackte Situationen gipfeln schließlich in einer Kriegserklärung.

Im Verlauf der kriegerischen Vorbereitungen nehmen beide Königskinder – von den Erwachsenen unbemerkt – die Schüssel und den Löffel an sich und verabreden sich auf dem Berg. Während die Könige mit ihren Truppen zuversichtlich auf die gegnerischen Schlösser losmarschieren, ohne sich unterwegs zu begegnen, und diese in Schutt und Asche legen, gelingt den Kindern auf dem Berg der Zauber: die Schüssel füllt sich mit köstlicher Suppe. Für alle Anderen folgt nach dem völlig sinnlos geführten Krieg Ernüchterung und Ratlosigkeit. In der Not entschließen sich die Königspaare zu der längst überfälligen Konferenz auf dem Berg. Dort findet man die Kinder und alle werden zunächst einmal satt, weil sich die Schüssel immerzu mit Suppe füllt. Alles Übrige scheint sich wie von selbst zu ergeben, nachdem man sich allmählich an den gegenseitigen Umgangston gewöhnt. Da taucht die Fee noch einmal auf...